

In Liyoyelo finden Aidsweisen ein Zuhause

Familie Folle aus Löhne besucht das Projekt des heimischen Vereins Limulunga in Afrika

■ Von Marc Schmedtlevin

Löhne-Mennighüffen (LZ). Marlies Folle ist tief berührt. Sie blickt auf die Leinwand, auf der sie sich Fotos aus dem Dorf Limulunga anschaut. Mit ihrer Familie unterstützt sie dort Aidsweisen und hat dieses kleine Dorf, das in Sambia liegt, vor kurzem besucht, um sich ein Bild von den Verhältnissen vor Ort zu machen.

Durch die hohe Aidsrate in Sambia verlieren dort viele Kinder schon früh ihre Eltern. Michael Scholz hat deshalb vor sechs Jahren das Projekt Limulunga im Nordwesten des Landes gegründet und ein kleines Dorf mit dem Namen Liyoyelo aufgebaut, in dem Aidsweisen aufgenommen und unterrichtet werden. Anfang des Jahres übernahm der Mennighüffener Wilhelm Böckamp den Vereinsvorsitz und holte somit auch den Sitz der Initiative nach Löhne.



Dass man mit Pinsel und Farbkasten kreativ sein kann, erklärt Marlies Folle den Mädchen in dem Dorf Liyoyelo.

Marlies Folle ist zweite Vorsitzende des Vereins und wurde von Michael Scholz nach Sambia eingeladen. »Ich hätte damals nie gedacht, dass ich einmal nach Afrika reisen werde«, sagt Marlies Folle. Doch im August war es dann soweit. Sie, ihr Mann Andreas und Sohn Lars packten die Koffer und machten sich auf den langen Weg nach Sambia. »Die Anreise hat schon fast zwei Tage gedauert«, erinnert sich Andreas Folle. Über Hannover und München ging es mit dem Flugzeug erst einmal nach Johannesburg. Von dort startete der nächste Flieger nach Lusaka, der Hauptstadt Sambias, und von dort aus waren es dann noch einmal 600 Kilometer, die mit dem Auto zurückgelegt werden mussten. Was die Familie Folle auf dem Weg nach Limulunga schon alles zu sehen bekam, war eindrucksvoll. Zebras und Antilopen, die die Straße überqueren, Affen, die am Straßenrand spielen und Löwen, die ihren Mittagsschlaf halten.

»Die Paten zahlen 35 Euro pro Monat. Das reicht für die Schule, Kleidung und Essen.«

Marlies Folle

Im Dorf angekommen, wurde die Löhner Familie von den Bewohnern herzlich mit Liedern und Gedichten empfangen. Die Freude über den Besuch war den Mädchen, die im Rahmen des Projektes dort leben, deutlich anzumerken. Sie sind zwischen acht und 16 Jahren alt und werden alle von Paten aus Deutschland finanziell unterstützt. Auch Familie Folle hat eine Patenschaft übernommen, unterstützt damit die Hilfsheimgemüter, die sich um die Mädchen kümmern.

»Die Paten zahlen 35 Euro pro Monat. Kosten für Schule, Schuluniform, Essen und Kleidung können damit gedeckt werden. Für die Mädchen reicht das zum Leben aus«, erklärt Marlies Folle.

Ihre Eindrücke aus Limulunga kann sie nur schwer in Worte fassen. Dass die Mädchen nur wenige, dunkle Quadratmeter zum Leben, ein ganz einfaches Bett zur Verfügung haben, sich zu zweit einen kleinen Schrank teilen müssen, und nur mit Kohle und einem kleinen Topf kochen, hatte sie sich so nicht vorgestellt. »Das hat mich alles sehr berührt. Ich habe auch die eine oder andere Träne vergossen, als ich das gesehen habe«, gibt Marlies Folle zu. Die Mädchen seien jedoch alle sehr zufrieden und froh, im Projekt ein sicheres zu Hause gefunden zu haben. »Ich habe durch unseren Besuch in viele strahlende Augen blicken dürfen. Und da wusste ich, dass die Unterstützung genau das Richtige tue«, erklärt die Löhnerin.

Auch Sohn Lars (16) war von der Lage in Sambia beeindruckt und ebenso getroffen. Er hatte während der 16 Aufenthaltstage einen sehr guten Kontakt zu dem einheimischen Jungen Arkende geknüpft. Mit dem 19-Jährigen spielte er gerne Fußball oder ließ sich von ihm die Gegend zeigen. Dann



Marlies (von links), Lars und Andreas Folle zeigen die Flagge Sambias und einige Mitbringsel. Die Familie unterstützt Aidsweisen im Dorf Limulunga und hat diese besucht. Foto: Marc Schmedtlevin

erfuhr Lars Folle, dass auch sein neuer Freund mit dem AIDS-Virus infiziert sei. »Das hat mich schwer getroffen, weil ich so etwas nicht vermutet hatte. Er war immer so glücklich und lebte ein ganz normales Leben«, sagte Lars. Damit noch mehr Kinder im Projekt aufgenommen werden können, wird um Unterstützung gebeten. Informationsveranstaltungen werden es am 20. September um 19.30 Uhr sowie am 25. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Mennighüffen geben. Dort wird Marlies Folle über die Aktivitäten des Vereins und ihre Erfahrungen in Sambia berichten.

Marlies Folle

20.15 Uhr im Gemeindehaus in Mennighüffen geben. Dort wird Marlies Folle über die Aktivitäten des Vereins und ihre Erfahrungen in Sambia berichten.



Marlies Folle spielt mit den Mädchen, die durch das Projekt Limulunga in dem Dorf Liyoyelo betreut werden, mit dem Schwungtuch.